

IVY MAY MÜLLER

Liebe Freund*innen,

vor etwa einem Jahr saß ich für die GRÜNE JUGEND Hamburg als Vertreterin in einer Klausur, in der die Kreisverbände Hamburgs ihre Positionen und Visionen für die kommende Legislaturperiode der Bezirksversammlungen vorstellten. Zum Schluss der Präsentationsrunde der einzelnen Kreisverbände, durfte ich den Utopien und konkrete Forderungen des Kreisverbandes Nord zuhören. Neben alten radikalen Visionen wie dem Eppendorfer Strand oder neuen Positionen wie die der allgemeinen Umnutzung des öffentlichen Raumes zu Gunsten der dort lebenden Bewohner*innen, hat mich die konsequente Ausrichtung aller Forderungen an der **Maximierung der Lebensqualität** für die Bürger*innen des Bezirkes am meisten fasziniert.

Dass die Stadt, und vor allem auch der Bezirk als Ort eben eine solche **lebenswerte, ökologische und soziale Gemeinschaft** schaffen kann, gewann für mich im Laufe meines letzten Jahres als Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Hamburg an Relevanz. Der Vortrag über diese Visionen, und im speziellen die für den Bezirk Nord, haben mich dabei besonders geprägt und mir von Anfang an gezeigt, dass junggrüne Visionen einen Platz in Bezirkspolitik finden können und AUCH andersherum.

Auch an anderen Stellen meiner Legislatur stoß ich immer wieder auf die fruchtbare Beziehung von Bezirkspolitik der Bezirksfraktion/des Kreisverbandes Nord und Politik der GRÜNEN JUGEND Hamburg.

So zeigten sich zum Beispiel auch während der Erarbeitung der Positionen der GRÜNE JUGEND Hamburg zu einer junggrünen Perspektive für Hamburgs Stadtentwicklung, dass die Ähnlichkeiten und Verbindungen von junggrünen Inhalten und bezirklicher Politik beträchtlich waren. Denn immer wieder beginnen **junggrüne Forderungen auf Bezirksebene ihre Wirkung zu entfalten**: ob Verkehrs-, Stadtentwicklungs-, Wohnungspolitik und vieles mehr.

Doch ich muss zugeben, dass meine Kandidatur sich nicht aus diesen Themen ergibt, da diese eben nur mein Startpunkt waren, von dem aus ich die Bezirkspolitik ins Auge gefasst habe.

Vor diesem Auge schärfte sich im Laufe des letzten Jahres ein anderer Umstand, ein anderer Grund, der zu dieser Bewerbung führte.

Ich meine den Umstand, dass Bezirke auch das **Zuhause vieler junger Menschen** sind. Mögen es die in Hamburg aufgewachsenen Zwillingsschwestern sein oder aber der Designstudent, der Bezirk bleibt der Ort in dem Kinder sich entwickeln und heranwachsen, Jugendliche ihre Verankerungen in den Jugendtreffs, Sportverbänden oder Kulturverbänden finden und Auszubildende und



Persönliches:

- 1997 geboren in Gummersbach
- 2015 Abitur in Sottrum, Niedersachsen
- 2015 – 2016 FSJ Kultur im Blaumeier Atelier Bremen
- Seit dem Sommer 2016 Studentin des Lehramt Sekundarstufe II. Kunst und Sozialwissenschaft

Politisches:

- Seit 2016 aktives Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Sommer 2016 Wahlkampfunterstützung bei den Kommunalwahlen im KV Sottrum, Niedersachsen
- Seit Herbst 2016 aktives Mitglied in Hamburg
- Oktober 2017 bis Oktober 2018 Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Hamburg
- Seit November 2017 Sprecherin der LAG Bildung
- Seit Oktober 2018 Landesausschussdelegierte der GRÜNEN JUGEND Hamburg

IVY MAY MÜLLER

Studierende eine schöne und finanzierbare Wohnung in der Nähe ihrer Hochschule oder Arbeitsplatz suchen.

Dass mir die Interessen, eben all dieser jungen Menschen besonders am Herzen liegen, begründet sich in der Tatsache, dass ihnen eben viel zu selten die Relevanz zugeschrieben wird, die ihnen gebührt. Denn Bevormundung und Diskriminierung junger Menschen muss endlich realer Gleichberechtigung, Partizipation und Empowerment weichen!

Denn GRÜNE Politik ist nachhaltig, und nachhaltig ist Politik erst, wenn sie die jungen Menschen von heute besonders ernst nimmt, sie mit einbezieht und gemeinsam mit ihnen eine Politik für die Zukunft gestaltet.

Und wo bin ich da besser aufgehoben, als bei den GRÜNEN in Hamburg Nord. Denn, obwohl ich diese Bewerbung zu einem Zeitpunkt schrieb, zu dem wir unser Wahlprogramm noch nicht beschlossen haben, so hoffe ich doch sehr, dass diese Sätze sicher drinstehen: *„Wir wollen außerdem die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen stärken und verbindlich machen. Darum setzen wir uns dafür ein, auf Landesebene ein Jugendmitwirkungsgesetz zu verabschieden.“*

So geht es mir jedoch nicht nur darum, grundsätzlich für die Rechte junger Menschen in der Bezirksversammlung zu kämpfen, sondern mich darüber hinaus für zwei für sie sehr zentrale Lebensräume stark zu machen.

Ich spreche von den **Bildungseinrichtungen** und **Kulturstätten** im Bezirk. Sie bilden den Dreh- und Angelpunkt der Lebenswelten junger Menschen.

Die, die mich kennen, wissen, dass ich innerhalb der GRÜNEN JUGEND und der GRÜNEN aber auch außerhalb auf Landesmitgliederversammlungen leidenschaftlich für eine Bildungspolitik, die vom Lernenden aus gedacht wird, kämpfe. Bildung und dessen Institutionen unterliegen zwar nicht maßgeblich bezirklicher Entscheidungskompetenz und doch möchte ich in der Bezirksfraktion dafür eintreten, dass wir als GRÜNE einen Raum – AUCH auf Bezirksebene – für den Diskurs und den direkten Austausch über Bildung mit allen Lernenden vor Ort bieten. Zudem können wir Bildungsorte als Teile unseres Zusammenlebens im Viertel verstehen und folglich zum einen andere Formate von Bildung in abends freistehende Schulen und Hochschulen bringen und zugleich zum anderen Bildung auch außerhalb von festen Institutionen und Orten wie der Schule im Bezirk verankern.

Doch bevor ich zum Schluss komme möchte ich noch einmal betonen, dass ich auch die angestrebte Kulturförderung und der Ausbau des Bezirks Hamburg Nord zu einem Standort für Kulturschaffende mit all meiner Kraft in der Bezirksversammlung vorantreiben werde.

Bei Nachfragen meldet euch gerne bei mir. Für mehr Infos, schaut gerne bei Facebook oder Twitter vorbei.

Kontakt:

Mail:

ivymay.mueller@hamburg.gruene.de

Facebook:

<https://www.facebook.com/ivy-muller.77>

Twitter:

[@ivymaymueller](https://twitter.com/ivymaymueller)

IVY MAY MÜLLER

Denn Freiräume zum unkonventionellen Denken, zum Ausprobieren sowie zu den Positionen und Meinungen formulieren und diese zur Diskussion stellen, benötigen einer ausreichenden Finanzierung. Darüber hinaus muss Kultur bei uns auch abseits von großen Häusern, Museen und Hochschulen einen Wirkungsort und monetäre Unterstützung finden. Nur so können wir als Viertel Bildungsprozesse über die Grenzen von Schule hinausdenken und zugleich die Lebensqualität der Bürger*innen durch das Praktizieren und Rezipieren von Kunst und Kultur erhöhen.

Für eben diese Themen: **Bildung, Kultur und Beteiligung junger Menschen**, möchte ich nicht nur in der GRÜNEN JUGEND Hamburg oder in meiner LAG kämpfen, sondern auch hier vor Ort, in meinem Bezirk Veränderungen mitgestalten.

Deswegen kandidiere ich auf **Platz 15 der Bezirksliste** und würde mich sehr freuen, wenn ihr mir dafür euer Vertrauen aussprechen würdet.

Herzliche und stachelige Grüße,

Eure

